

## Grafenberg wird zum Ausgehviertel

Rund um das Kabarett Flin an der Ludenberger Straße hat sich trotz des Verkehrs und Lärms ein überraschend pulsierendes Gastronomie-Angebot etabliert. Der letzte Neuzugang: die Flori Bar im ehemaligen Graf von Berg.

VON MARC INGEL

**GRAFENBERG** Noch bis Sonntag ist auf dem Staufenberg Osterkirmes, und dementsprechend groß ist der Trubel rund um Grafenbergs zentralem Platz, der sonst eher öd und leer wirkt. Überhaupt galt der Bereich vom Ende der Grafenberger Allee bis hoch zur Ludenberger Straße viele Jahre lang nicht unbedingt als Ausgeh-Meile, seit das legendäre Atlantico für immer seine Türen schloss.

Doch nicht erst mit der Neueröffnung des Kabarett Flin (ausverkauft bis Ende April) an der Ecke zum Pöhlenweg lohnt sich der Blick auf das gastronomische und kulturelle Leben an der „Durchgangsstraße“ nach Gerresheim wieder. Den Anfang machte vor anderthalb Jahren der Grieche am Staufenbergplatz, der schnell zum Szene-Treff im Viertel avancierte, auch wochentags ist es dort meist schwer, einen Tisch zu ergattern.

Wer zum Bier lieber Fußball schauen oder Karten spielen möchte und mit einer kleineren Speisenauswahl zufrieden ist, für den hat Griechenwirt Mike Papageorgiou quer gegenüber Ende vergangenen Jahres das Ludenberger eröffnet. Für viele immer noch ein Geheimtipp: 100 Meter weiter an der Ernst-Poensgen-Allee wartet in der Auszeit – eigentlich das Sportlerheim des PSV Borussia, aber mit ansprechender Küche – eine der schönsten Sonnenterrassen in ganz Düsseldorf.

Gediegener und vor allem orientalischer geht es im Arabesque zu, das im alten Jägerhaus am Fuße der Ludenberger Straße residiert. Wo im



Flori Marin will mit ihren beiden Töchtern bald auch in die Wohnung über der neuen Bar an der Ludenberger Straße ziehen.

RP-FOTO: HANS-JÜRGEN BAUER

ehemaligen Atlantico bis in die 90er Jahre die DEG-Spieler ihr Stammlokal hatten, hat sich nach diversen Kurz-Gastspielen der Mexikaner Los Locos etabliert. Auch das Haus Schleichbusch weiter oben hat sich zuletzt ein neues Konzept gegönnt. Und seit vergangenem Monat komplettiert ein weiterer Neuzugang das gastronomische Angebot an der Ludenberger Straße: Im ehemaligen Graf von Berg, bisher allenfalls Anlaufpunkt für Stammkunden aus der Nachbarschaft, hat gegenüber dem Kabarett Flin die Flori Bar aufgemacht – eine echte Nacht-Bar, die bei entsprechend schummrigem Licht täglich von 16 bis morgens um 5 Uhr geöffnet hat.

Chefin ist Flori Marin, die mit ihren beiden Töchtern bald auch von Langenfeld in die renovierte Wohnwohnung über dem Lokal an der Ludenberger Straße 34 ziehen wird. „Ich wollte das unbedingt, habe mich lange umgesehen und hier den idealen Ort gefunden, eine Bar zu eröffnen und mich selbstständig zu machen. So etwas gibt es in Grafenberg bisher ja offenbar nicht und schließt damit quasi eine Lücke“, erzählt die 33-Jährige. Freunde hätten ihr dabei geholfen, der in die Jahre gekommenen Gaststätte ein neues Outfit zu verschaffen. „Ich habe gar nicht mal so viel investieren müssen, man kann auch mit viel Phantasie und etwas weniger Geld

jede Menge erreichen“, sagt die Rumänin.

Dass das Theater Flin auf der anderen Straßenseite einen Neuanfang wagt, war ihr zuvor gar nicht bewusst gewesen. „Aber es würde mich natürlich freuen, wenn Besucher nach der Vorstellung auch mal bei mir reinschauen würden“, sagt Flori Marin, die zudem hofft, dass auch die alten Stammkunden ihren Laden weiterhin als Hauskneipe ansehen. „In erster Linie baue ich aber natürlich auf die Gäste aus der Umgebung, die auch fernab der Altstadt mal bis spät in die Nacht bei einer ansprechenden Bar-Atmosphäre den Abend genießen wollen“, sagt die Wirtin.

### PROBLEME

#### Lärm, Feinstaub und Parkplatznot

**Ludenberger Straße** Die Anwohner der Ludenberger Straße beklagen seit langem die Belastung mit Lärm und Feinstaub. Durch die geplanten Neubauviertel in Gerresheim wird befürchtet, dass diese Probleme in Zukunft noch größer werden. Parkplätze gibt es an der Ludenberger Straße so gut wie überhaupt nicht. Gäste müssen zwangsläufig auf dem Staufenbergplatz parken – wenn der denn nicht gerade wie diese Woche belegt ist.

### KOLUMNE GUT GEMACHT

## Kochen für Gefangene, Osterhasen für Flüchtlinge

Privatleute, Initiativen und Vereine haben in den vergangenen Wochen wieder viel Engagement und Spendierfreude bewiesen.

(arc) Er kann es einfach nicht lassen: Als der Gerresheimer Enrico de Angelis, Besitzer des Restaurants Saltimbocca, bei einem von ihm organisierten Weihnachtsessen für italienische Gefangene in der Justizvollzugsanstalt Ratingen gefragt wurde, ob er das nicht vielleicht noch eine Nummer größer aufziehen könne, ließ er sich nicht lange bitten. Für insgesamt 250 Gefangene tischte de Angelis 200 Burek, 200 Pizza und 1000 Kanapees auf und engagierte zur Unterhaltung seiner Gäste gleich noch Sänger und Pianist Giovanni Costello, bekannt aus der TV-Show „Voice of Germany“. Aber auch zu Hause in Gerresheim

war de Angelis wieder tätig. Kurz vor Ostern beglückte er die Schüler der Martin-Luther-King-Förderschule einmal mehr mit einem dreigängigen Menü, dazu gab's für jeden eine Tüte mit Osterüberraschungen.

Die Bürgerstiftung Gericcus hat rund 200 Schoko-Osterhasen für die Familien gespendet, die im Flüchtlingswohnheim an der Heyestraße 51 untergebracht sind, aber auch für Einzelpersonen, die im Flüchtlingsheim an der Manthenstraße leben. Die jeweiligen Betreuer gingen ebenfalls nicht leer aus. Die Osterhasen wurden mit der Gerresheimer Caritas-Diakonie-Sprechstunde am Ostersonntag verteilt.

Die Bürgerhilfe Gerresheim hat ein großes Herz für den Düsseldorfer Karnevalsnachwuchs: Im Rahmen einer Feierstunde im Ferdinand-Heye-Haus überreichte der Vorsitzende der Bürgerhilfe, Hans Küster, CC-Präsident Josef Hinkel und der Jugendbeauftragten Ellen Schlepphorst einen überdimensionalen Scheck über 2222,22 Euro zugunsten der Jugendarbeit. Wie Küster betonte, sei dieser närrische Betrag der Reinerlös aus zwei Karnevalsveranstaltungen der Bürgerhilfe, bei denen alle Mitwirkenden, auch die Nachwuchstalente der Aktion „Pänz en de Bütt“, auf ihre Gage verzichten hatten.



Für den Karnevalsnachwuchs überreichte Hans Küster (4.v.l.) eine Spende an Josef Hinkel (3.v.l.) und Ellen Schlepphorst (5.v.l.).

FOTO: PRIVAT

Morgen wird an der Ecke Sulzbach-/Wittelsbachstraße die Pflanzung eines Ersatzbaumes für die durch Orkan Ela an Pfingsten zerstörte, über 100 Jahre alte Eiche durch den Vorstand des Bürgervereins Grafenberg und Mitarbeitern des Gartenamtes vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit wollen die Mitglieder des Bürgervereins Grafenberg auch einen Scheck über 5000 Euro an die Stadt überreichen. Die Spende des Bürgervereins soll nach Möglichkeit nicht nur in diesen einen Baum investiert werden, sondern eine Anschubfinanzierung für weitere Neupflanzungen im Ostpark sein.

## BV will kein Bordell an der Rethelstraße

**DÜSSELTAL** (anma) Bei einer Recherche der Stadt Düsseldorf hat sich offenbar herausgestellt, dass in den Gebäuden des ehemaligen Bordells an der Rethelstraße Umbauten vorgenommen worden sein könnten. Das geht aus Informationen hervor, die der Bezirksvertretung (BV) des Stadtbezirks 2 (Flingern-Nord, Flin-

gern-Süd, Düsseltal) in ihrer vergangenen Sitzung vorgelegen haben. Das Rechercheergebnis festigte die Annahme, dass der Eigentümer nun einen neuen Bauantrag bei der Stadt stellen müsse, so die Einschätzung im Umfeld der BV. Der Eigentümer könne nach einer Rechtsberatung auf das Bauaufsichtsamt zukommen. Die Politiker der BV 2 hatten die Stadtverwaltung aufgefordert, einen Antrag auf erneute Nutzung der Gebäude als Bordell abzulehnen. Stattdessen sollten an der Stelle an der Rethelstraße Wohngebäude entstehen. Bezirksverwaltungsleiter Gerhard Aschendorf widersprach Befürchtungen der CDU-Fraktion, die Stadt könne einen Bauantrag auf eine Bordell-Nutzung nicht ablehnen. „Die Verwaltung kann einen Bordellbetrieb verhindern und geht davon aus, das zu tun“, sagte Aschendorf.

## Der Bezirk 6 soll grüner werden

Die Bezirksvertretung bewilligte Gelder für verschiedene Maßnahmen.

**STADTBEZIRK 6** (semi) In der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung 6 (Lichtenbroich, Unterrath, Rath, Mörsenbroich) ging es gleich mehrfach um Aktivitäten zur Verschönerung des Stadtbezirks 6. Die Politiker der Bezirksvertretung freuten sich über die Pläne der Stadtverwaltung, nach positiven Erfahrungen an einigen Standorten im vergangenen Jahr nun weitere Blühstreifen auf Verkehrsinseln, Baumscheiben, Mittelstreifen oder straßenbegleitenden Rasenflächen im Stadtgebiet anzulegen.

So sollen zum Beispiel folgende Flächen in Blumenwiesen umgewandelt werden:

- Kehler Straße, Grünfläche im Straßenraum
- Grünverbindung Unterrath, Verbindungsweg zwischen der Kleingartenanlage und der Eckenerstraße

- Nördlicher Zubringer (nördlich der Grashofstraße).

Die Stadtteil-Politiker beschlossen in ihrer Sitzung, für die neuen Blühstreifen einen Gesamtbetrag in Höhe von 15 200 Euro aus ihren Bauunterhaltungsmitteln bereitzustellen. Zudem wurde die Ausbildungswerkstatt der Jugendberufshilfe damit beauftragt, zweimal im Jahr die 28 Blumenkästen am Dienstgebäude Münsterstraße 508 mit einer jahreszeitlich angepassten Bepflanzung auszustatten. Hierfür stellte die Bezirksvertretung 6 aus ihren Bauunterhaltungsmitteln einen Gesamtbetrag in Höhe von 2850 Euro zur Verfügung.

Die Bezirksvertretung 6 beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an

der Aktion „Blühendes Düsseldorf“ der Initiative „Pro Düsseldorf e.V.“. Erneut sollen 81 Blumenkübel aufgestellt und – ebenso wie die fünf vorhandenen Blumenschiffchen – dreimal unterjährig bepflanzt werden. Die Politiker beschlossen, für die Teilnahme an der Aktion „Blühendes Düsseldorf“ insgesamt 6820 Euro bereitzustellen.

Die Bezirksvertretung 6 bat die Verwaltung zudem um Prüfung, in welcher Form der sich vor allem während der morgendlichen Rush Hour bis hinter die Wangeroostraße erstreckende Rückstau der Linksabbieger von der Unterrather Straße in die Kalkumer Straße verhindert werden kann. Hintergrund dieser Bitte ist, dass die Straßenbahnlinien 707 und 715 in Fahrtrichtung Innenstadt durch den Rückstau massiv beeinträchtigt werden.

## Heinrichstraße: 30 Hybridpappeln werden gefällt

**DÜSSELTAL** (arc) An der Heinrichstraße müssen 30 nicht mehr verkehrssichere Hybridpappeln gefällt werden. 36 weitere Hybridpappeln müssen stark zurückgeschnitten werden, um zu vermeiden, dass Menschen und Gegenstände, zum Beispiel durch herabstürzende Äste, zu Schaden kommen, heißt es vom Gartenamt. Gestern wurde mit dem Rückschnitt begonnen, morgen soll gefällt werden. Dadurch kann es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen auf der Heinrichstraße kommen. Der Baumgutachter Lothar Wessolly hatte zuvor die Bäume, die durch den Pfingststurm Ela im vergangenen Jahr stark getroffen wurden, begutachtet. Aus Verkehrssicherheitsgründen fordert das Gutachten auch für die dort stehenden Linden einen individuellen Kronenrückschnitt. Dieser wird nun mit umgesetzt.

### DIES UND DAS

Ihr Spezialist für Bettfedern-Reinigung in Ratingen, Betten Isenbügel ☎ 02102 / 22 822

Sie werden von oben bis unten gemustert.

Anzeigen in Ihrer Zeitung machen neugierig.